

## Berlin soll fahrradfreundlicher werden

Berlin ist eine Stadt, die wächst – und das führt zu immer mehr Verkehr auf den Straßen. Wer zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, empfindet die Lautstärke und den vielen Beton oft als sehr störend. Eine intelligente Straßenplanung könnte das ändern. Junge Unternehmer und Unternehmerinnen in der Hauptstadt haben hier viele Ideen: zum Beispiel für eine andere Verkehrsführung oder Straßen, auf denen nur Fahrräder fahren dürfen.

## Manuskript

SPRECHERIN:

Wem gehört die Stadt? Auf den Straßen in Berlin **drängeln sich** immer mehr: Autos, Radfahrer, Fußgänger. Er fährt seit Jahren nur noch mit dem Fahrrad.

BORIS HEKELE (**Geschäftsführer** „fix my Berlin“):

Ich will nicht in einer **zubetonierten**, lauten, lärmenden Stadt, die verschmutzt ist, **halt** leben. Sondern ich will halt in einer Stadt leben, wo man sich auf den **Gehsteigen** begegnen kann, miteinander sprechen kann und nicht irgendwie **sich anschreien** muss, weil gerade der nächste **Porsche Cayenne** wieder vorbeifährt.

SPRECHERIN:

Seit einem Jahr gibt es die **Plattform** „fix my Berlin“. Hier kann man genau sehen, wo ein Radweg in Berlin geplant ist oder schon gebaut wird. Die **User** können  **liken** und **sich beteiligen**. Über 1500 haben das schon gemacht. Und genau das soll **Druck** auf die Stadt **machen**.

BORIS HEKELE:

Die Verwaltung plant halt zum Beispiel eine **Fahrradstraße** oder sie plant einen **Fahrradbügel**, und die Bevölkerung kann halt sagen, ob sie das gut findet, was die Verwaltung da plant. Und dann sieht man halt so ein bisschen: Okay, welche Planungen würden halt möglich, werden halt **priorisiert** durch die **Zivilbevölkerung**? Und welche sind vielleicht dann gerade nicht so wichtig? Wo besteht halt weniger **Bedarf** gerade?

SPRECHERIN:

Berlin wächst jährlich um 20.000 Einwohner. Bis 2030 sollen es fast vier Millionen Menschen sein. Wie können Straßen **entlastet** werden, **Verkehrsströme** besser **gelenkt** [werden]? Daran arbeitet eine Gruppe von **Wissenschaftler\*innen**. Eine Kamera **erfasst** die Verkehrsströme. Sie zählt nicht nur die Fahrzeuge, sondern weiß auch, was da fährt.

HELENA MIHALJEVIC (Professorin für Data Science und Analytics, HTW Berlin):

Nehmen wir jetzt mal in Berlin als Beispiel eine sehr **viel befahrene** Straße, von der man glaubt, dass sie für Radfahrer **relativ** gefährlich ist. Dann könnte man sich anschauen, wie die **Trajektorien** beispielsweise für Radfahrer\*innen aussehen. Also müssen die sehr häufig vielleicht so um irgendwelche parkenden LKWs und Busse herumfahren? Und hat das vielleicht ein bestimmtes **Gefahrenpotenzial**?

SPRECHERIN:

Durch dieses Projekt könnten die Straßenplaner in Zukunft zum Beispiel **Kreuzungen** anders gestalten. Denn der Verkehr insgesamt ändert sich – und das sehr schnell. Allein in den letzten Monaten hat der Radverkehr in Berlin um 25 **Prozent** zugenommen. Nach **Ausbruch** der **Pandemie** sind sogenannte **Pop-up-Radwege** entstanden, das sind **zusätzliche** Radwege neben schon bestehenden. Den **Start-up-Gründern** von „fix my Berlin“ ist das viel zu wenig.

BORIS HEKELE:

Im Vergleich zu anderen Städten würde ich mir in Berlin noch eine stärkere quasi **Identifikation** auch **auf Ebene des** Bürgermeisters und auf Ebene der gesamten **Senatoren** [und] **Staatssekretäre** halt wünschen. In Paris, London **etc.** wurde der Radverkehr **zur Chefsache erklärt**.

SPRECHERIN:

Chefsache ist das Radfahren in Berlin noch lange nicht – die Ideen aus dem **Citylab** aber wollen **dazu beitragen**.

## Glossar

**sich drängeln** – sich gegenseitig zur Seite schieben, weil es sehr voll ist

**Geschäftsführer, -/Geschäftsführer, -innen** – jemand, der eine Firma leitet

**zubetoniert** – so, dass es keine Grünflächen mehr gibt

**halt** – hier umgangssprachlich für: eben; gerade; einfach; nun mal

**Gehsteig, -e (m.)** – der Bürgersteig/der Gehweg am Rand von Straßen

**sich an|schreien** – hier: sehr laut miteinander sprechen

**Porsche Cayenne** (m., hier nur Singular) – ein SUV des Autoherstellers Porsche

**Plattform, -en (f.)** – hier: eine Internetseite, auf der Informationen oder Medien ausgetauscht werden können

**User, -/Userin, -nen** – der Nutzer/die Nutzerin; hier: jemand, der das Internet benutzt

**etwas liken** (aus dem Englischen) – auf einer Internetseite zeigen, dass einem etwas gefällt

**sich beteiligen** – bei etwas mitmachen

**Druck auf jemanden machen** – versuchen, jemanden dazu zu bringen, etwas zu tun

**Fahrradstraße, -n (f.)** – eine Straße, auf der Radfahrer Vorrang haben

**Fahrradbügel, - (m.)** – eine Metallkonstruktion, an der man sein Fahrrad anschließen kann

**etwas priorisieren** – etwas zu etwas erklären, das einem am wichtigsten ist oder das am schnellsten erledigt werden muss

**Zivilbevölkerung** (f., nur Singular) – die Einwohner eines Landes, die nicht für das Militär arbeiten

**Bedarf, -e (m., meist Singular)** – etwas, das man braucht oder sich wünscht

**jemanden/etwas entlasten** – Druck von etwas wegnehmen; etwas leichter machen

**Verkehrsstrom, -ströme** (m.) – die Gesamtheit aller Verkehrsteilnehmer, die sich z. B. in einer Stadt zu Fuß, auf dem Fahrrad oder mit dem Auto fortbewegen

**etwas lenken** – etwas steuern; etwas in eine bestimmte Richtung bewegen

**Wissenschaftler\*innen** (nur im Plural) – Forschende (egal welchen Geschlechts)

**etwas erfassen** – hier: etwas feststellen und diese Information speichern

**viel befahren** – so, dass es viel Verkehr gibt

**relativ** – hier: ziemlich

**Trajektorie, -n** (f.) – ein mathematischer Begriff, der Kurven beschreibt, die viele andere Kurven schneiden

**Gefahrenpotenzial, -e** (n.) – das Risiko, dass etwas Schlimmes passiert

**Kreuzung, -en** (f.) – hier: eine Stelle, an der sich mehrere Wege oder Straßen treffen

**Prozent, -e** (n.) – ein Teil von Hundert

**Ausbruch, Ausbrüche** (m.) – hier: plötzlicher Anfang einer Krankheit

**Pandemie, -n** (f.) – eine ansteckende Krankheit, die sehr viele Menschen zur gleichen Zeit in mehreren Ländern auf der Welt haben

**Pop-up-Radweg, -e** (m.) – ein schnell eingerichteter Fahrradweg, der meist mit gelben Linien und Verkehrszeichen markiert ist

**zusätzlich** – so, dass etwas extra ist; so, dass etwas außerdem noch hinzukommt

**Start-up, -s** (n., aus dem Englischen) – ein junges, neu gegründetes Unternehmen

**Gründer, -/Gründerin, -nen** – eine Person, die etwas neu schafft, z. B. eine Firma

**Identifikation, -en** (f.) – hier: die Tatsache, dass einem ein Thema so wichtig ist, dass man es als Teil der eigenen Person empfindet

**auf Ebene der/des** – im Zuständigkeitsbereich einer bestimmten wichtigen Person

---

**Senator, -en/Senatorin, -nen** – hier: der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin der Landesregierung eines Stadtstaates in Deutschland

**Staatssekretär, -e/Staatssekretärin, -nen** – der Amtschef/die Amtschefin in einem Ministerium (sie bilden die Schnittstelle zwischen politischen und nicht-politischen Organen)

**etc.** – kurz für: et cetera; und so weiter

**etwas zur Chefsache erklären** – umgangssprachlich für: etwas zu einem der wichtigsten Ziele einer Regierung, einer Geschäftsführung etc. erklären

**Citylab** (n., nur Singular, aus dem Englischen) – eine Ort in Berlin, an dem Ideen für das städtische Leben in der Zukunft gesammelt und bearbeitet werden

**zu etwas bei | tragen** – bei etwas helfen; für etwas sorgen; etwas tun, damit ein Ziel erreicht wird

*Autorin/Autor: Julia Henrichmann, Philipp Reichert*